Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen, ä = ae etc.)

Fach Berufsnummer Prüflingsnummer

5 5 1 1 1 9 7 Termin: Dienstag, 20. November 2007



Abschlussprüfung Winter 2007/08

Fachinformatiker/Fachinformatikerin Systemintegration 1197

Ganzheitliche Aufgabe I Fachqualifikationen

6 Handlungsschritte 90 Minuten Prüfungszeit 100 Punkte

Zugelassene Hilfsmittel:

- Netzunabhängiger, geräuscharmer Taschenrechner
- Ein IT-Handbuch/Tabellenbuch/Formelsammlung

Bearbeitungshinweise

1. Der vorliegende Aufgabensatz besteht aus insgesamt 6 Handlungsschritten zu je 20 Punkten.

<u>In der Prüfung zu bearbeiten sind 5 Handlungsschritte,</u> die vom Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden können.

Der nicht bearbeitete Handlungsschritt ist durch Streichung des Aufgabentextes im Aufgabensatz und unten mit dem Vermerk "Nicht bearbeiteter Handlungsschritt: Nr. ... " an Stelle einer Lösungsniederschrift deutlich zu kennzeichnen. Erfolgt eine solche Kennzeichnung nicht oder nicht eindeutig, gilt der 6. Handlungsschritt als nicht bearbeitet.

- 2. Füllen Sie zuerst die **Kopfzeile** aus. Tragen Sie Ihren Familiennamen, Ihren Vornamen und Ihre Prüflings-Nr. in die oben stehenden Felder ein.
- 3. Lesen Sie bitte den **Text** der Aufgaben ganz durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
- Halten Sie sich bei der Bearbeitung der Aufgaben genau an die Vorgaben der Aufgabenstellung zum Umfang der Lösung. Wenn z. B. vier Angaben gefordert werden und Sie sechs Angaben anführen, werden nur die ersten vier Angaben bewertet.
- 5. Tragen Sie die frei zu formulierenden **Antworten dieser offenen Aufgabenstellungen** in die dafür lt. Aufgabenstellung vorgesehenen Bereiche (Lösungszeilen, Formulare, Tabellen u. a.) des Arbeitsbogens ein.
- Sofern nicht ausdrücklich ein Brief oder eine Formulierung in ganzen Sätzen gefordert werden, ist eine stichwortartige Beantwortung zulässig.
- Schreiben Sie deutlich und gut lesbar. Ein nicht eindeutig zuzuordnendes oder unleserliches Ergebnis wird als falsch gewertet.
- 8. Ein netzunabhängiger geräuscharmer Taschenrechner ist als Hilfsmittel zugelassen.
- Wenn Sie ein gerundetes Ergebnis eintragen und damit weiterrechnen müssen, rechnen Sie (auch im Taschenrechner) nur mit diesem gerundeten Ergebnis weiter.
- Für Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen können Sie das im Aufgabensatz enthaltene Konzeptpapier verwenden. Dieses muss vor Bearbeitung der Aufgaben herausgetrennt werden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen im Aufgabensatz.

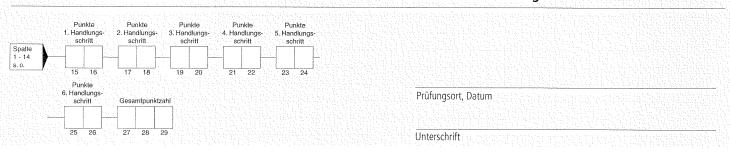
Nicht bearbeiteter Handlungsschritt ist Nr.

.

Wird vom Korrektor ausgefüllt!

Bewertung

Für die Bewertung gilt die Vorgabe der Punkte in den Lösungshinweisen. Für den abgewählten Handlungsschritt ist anstatt der Punktzahl die Buchstabenkombination "AA" in die Kästchen einzutragen.



Gemeinsame Prüfungsaufgaben der Industrie- und Handelskammern. Dieser Aufgabensatz wurde von einem überregionalen Ausschuss, der entsprechend § 40 Berufsbildungsgesetz zusammengesetzt ist, beschlossen.

Die Handlungsschritte 1 bis 6 beziehen sich auf folgende Ausgangssituation:

Die Mercure AG ist ein Logistikunternehmen. Die IT-Abteilung der Mercure AG hat im Rahmen der Geschäftsoptimierung folgende Aufgaben zu erledigen.

Sie sind Mitarbeiter/-in der IT-Abteilung und sollen

- 1. eine Videoüberwachung konzipieren.
- 2. die ISDN-Anlage im alten Verwaltungsgebäude überprüfen.
- 3. den Backup-Betrieb mit einem SCSI-Streamer sicherstellen.
- 4. das Konzept der Datensicherung analysieren.
- 5. Server Load Balancing konzipieren und optimieren.
- 6. den Einsatz von Virtualisierungstechnik konzipieren.

1. Handlungsschritt (20 Punkte)

Die Lagerräume und die LKW-Stellplätze der Mercure AG sollen durch Kameras überwacht werden. Die bisherigen Planungen sehen die Montage von 34 IPv4-Netzwerkkameras und deren Anschluss an das vorhandene 100 Mbit-LAN vor.

a) Die 34 IPv4-Kameras und der NFS-Server werden zu einem Subnetz zusammengefasst.

Nennen Sie die kleinste Subnetzmaske.

(3 Punkte)

b) Die Bilder der Kameras sollen im Netzwerk übertragen, auf Bildschirmen angezeigt und auf einem Server gespeichert werden.

<u>Kameradaten</u>

Auflösung:

640 x 480 Pixel

Farbtiefe:

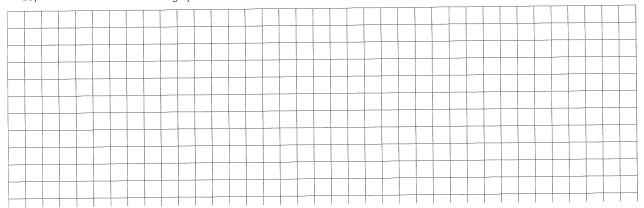
16 Bit

Kompression:

1/20 (konstante Datenrate, CBR) Übertragungsrate: 1, 2, 3, 4, 6 oder 12 Bilder/Sek

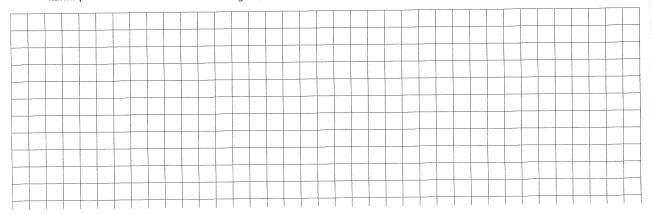
ba) Ermiteln Sie die Datenmenge je Bild in Mbit.

(4 Punkte)



bb) Durch die Übertragung der Bilder von den 34 Kameras sollen maximal 40 % der Kapazität des 100-Mbit-Netzwerks beansprucht werden.

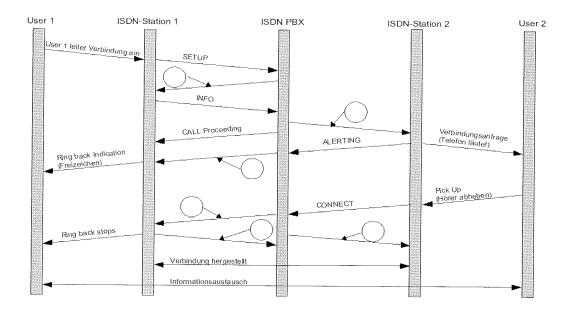
Ermitteln Sie unter Angabe des Rechenwegs, welche Übertragungsrate an jeder Kamera höchstens eingestellt werden (4 Punkte) kann. (Der Overhead ist zu vernachlässigen.)



	rmı	tte	In S	ie i	der	n da	afür	bei	nöti	igte	n Sj	oeic	her	olatz	in	GBy	/te.	(Der	. Oı	/erh	eac	list	ZU	ver	nac	hläs	sige	en.)						(4	^o un	kte
		T	T							T		T	T								T			T	T							T	T			Γ
																															İ	†				H
																														1	1					
										T																				1						r
		T							T	1																			\vdash							H
										1	vii estavata		-																			 				-
	T			\top								-	<u> </u>																		 	 				H
	-	t		-				<u> </u>			-																			-	<u> </u>				-	
Pi	xel) aı	nge.	zei	gt '	wei	der	٦.						tnerl												dsch	irm	en (Aut	lösı	ung	2.0				
<u> </u>	וושי	ttei	n Si	e c	jie —	An.	zan	ı de	r 2	-	3IId	schi	rme	, die	da	zu r	nınd	dest	ens	be	noti	gt v	verd	den										(4 F	un!	Κt
																																				_
														-																						_
		-			- Constitution																															_
				-	-											ļ																				
											ļ .																							\neg		_
	T	T		Ť														1																		_
		T	\top	\top	7																														1	
			\top	+															1																	
		+-		+	7		-			-		-							-		-														-	_
								bet ichr			sich	die	Bez	eich	nur	ng II	P 65	5.	·									-44					-	(1	Pur	ık

												***************************************														74.00.000							-			
																										15.00						-				

Verbindungsaufbau nach ITU Q931 zwischen zwei ISDN-Stationen über Vermittlungseinrichtung (PBX)



Messages

- (1.) ALERTING
 - This message is sent by the called user to the network and by the network to the calling user, to indicate that called user alerting has been initiated.
- 2. CALL PROCEEDING
 This message is sent by the called user to the network or by the network to the calling user to indicate that requested call establishment has been initiated and no more call establishment information will be accepted.
- CONNECT
 This message is sent by the called user to the network and by the network to the calling user, to indicate
- call acceptance by the called user.

 4. CONNECT ACK
- This message is sent by the network to the called user to indicate the user has been awarded the call. It may also be sent by the calling user to the network to allow symmetrical call control procedures.
- 5. INFO
 This message is sent by the user or the network to provide additional information. It may be used to provide information for call establishment (e. g. overlap sending) or miscellaneous call-related information.
- (6.) SETUP
 This message is sent by the calling user to the network and by the network to the called user to initiate access connection establishment.
- 7. SETUP ACK
 This message is sent by the network to the calling user, or by the called user to the network, to indicate that call establishment has been initiated, but additional information may be required.

Fortsetzung d) \rightarrow

SCSI-ID und Priorität

SCSI-ID 0	1	2 3	4	5 6	7 8	9 10	11 12	13 14	15
Priorität									

e) Skizzieren Sie das geplante SCSI-Subsystem des Servers.

(6 Punkte)

- Freie Wahl nicht vorgegebener SCSI-spezifischer Parameter
- Vergabe von SCSI-IDsBootDisk kennzeichnen

SCSI-Subsystem des Servers



4. Handlungsschritt (20 Punkte)

Die Mercure AG will zukünftig ihre Daten nach folgendem Konzept sichern:

- Tägliche Datensicherung auf einem Band
- Zyklische Verwendung von zwei Sicherungsbändersätzen mit je sieben Bändern für die ungeraden und geraden Wochen (Bandnummern 1 bis 14)
- Differenzielles Backup montags bis samstags, Start 21:00 Uhr
- Vollbackup sonntags, Start 11:00 Uhr (sonntags keine Datenveränderung)
- a) Vervollständigen Sie folgenden Backup-Plan nach dem beschriebenen Backup-Konzept.

(4 Punkte)

Backup-Plan der Mercure AG

		unger	ade Woch	en			
Tag	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Bandnummer							
Sicherungsart						THE PARTY OF THE P	

		gera	de Woche	η			
Tag	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Bandnummer							
Sicherungsart							

v: voll, d: differenziell

	ir die Erstellung eines Notfallplans wird angenommen, dass in der 26. Woche am Donnerstag um 19:00 Uhr alle Da em Server verloren gehen.	aten auf
ba	a) Erläutern Sie, inwieweit die Daten bis zum Zeitpunkt des Datenverlusts wiederhergestellt werden können.	(3 Punkte)
		4000
b	o) Nennen Sie die Bandnummern in der Reihenfolge, in der die Bänder gemäß Backup-Plan zur Wiederherstellung benötigt werden.	der Daten (2 Punkte)
MAX-		

c) —	Bes Me	rcur	eibe e A	en S G re	ie k eduz	urz zier	ZW6	ei N erde	/Iaß en k	nah kanr	mei 1.	n te	chni	isch	er b	ZW.	org	gani	sat	oris	chei	r Ar	t, m	it d	ene	n d	as F	Risik	ю е	ine:	s Da	aten	verl		bei de Punkte
										******					******	2000																			
-						····																													
d)	Sie	soll	 en e	oine	n ex	(ter	nen	ı Taı	ne-'	Stre	ame	er h	esch	aff	an i	der .	 450) GF	Rvte		ten.	in (drei	Stu	nde	n n	hne	. Ra	ndv	MAC	hsp	l cic	hon	n kar	nn.
																		ape-	-								11110	. Du	nav	VCC	.1150	1 310	IICII		unkte
													ļ																						
											-	-	-														-			+	+-	-			
	_		-								-							-		-	-														
																														-	-	-			
									-				-																						
		1	f :	1			1	l	****		1			ļ		1 1		and the same of th		ı	1	1				and the second	I		-		THERMAL	Person	1		1
	db)	Sch	nlag	jen	Sie (ein	e Ba	and:	spe	iche	er-Te	chr	olo	gie	vor,	wel	che	e die	ge	enar	nnte	n A	nfo	rder	ung	jen	erfi	illt.						(2 F	ounkte)
																												•							
																								***************************************		•									
9)	Es s	oll z	zunż	ächs	st ei	n F	estp	lati	ten-	Вас	kup	ers	tell	t we	erde	n, v	velo	hes	üb	er e	ine	n Ba	atch	-Be	feh	l de	s Be	etrie	ebss	iyst	ems	ge	steu		wird.
	Synt	tav 4	oina	ac R	ackı	ın.	Ratio	-h-[R∆f⁄	ahle																								(O)	unkte)
	-										amo	\ <i>"</i>	/1 "	loh	กาก	00"	/8/	1: {fli	II YI	/\/	. الم	-ln-	,ì												

Erläuterung

"SourcePath"	volume to backup	
/F "Filename"	name of the backup-file with the extention .bkf	
/J "Jobname"	name for the backup-job	,
/ M : {f i d}	backup-mode f=full-backup, i=incremental, d=differential	
/V: {yes no}	verify after backup	
/ L: {f s n}	specifies the type of log file: $f = full$, $s = summary$, $n = no log file$	
/HC: {on off}	with or without compression	

/L:{f|s|n} **/HC:**{on|off}

Erstellen Sie gemäß vorstehender Syntax einen Batch-Befehl für das folgende Backup:

Vollsicherung von Laufwerk D: auf Laufwerk N:

Hinweis:

"Filename" und "Jobname" sollen möglichst plausibel gewählt werden.

Die Parameter sind jeweils wie folgt zu wählen:

- Vollbackup
- Keine Logdatei erstellen
- Mit Komprimierung sichern

QBackup

5. Handlungsschritt (20 Punkte)

Die Mercure AG plant den Aufbau eines Webshops. Zur schnellen Beantwortung zahlreicher gleichzeitiger Anfragen ist eine Lastverteilung auf drei Server vorgesehen.

Es werden DNS-basiertes Load Balancing, der Einsatz eines Load Balencers und das Round Robin-Verfahren diskutiert.

a) DNS-basiertes Load Balancing aa) Erläutern Sie DNS-basiertes Load Balancing.	(4 Punkte)
aa) Erlautern Sie Divs-basiertes Load Balancing.	(Tranke)
ab) Erläutern Sie kurz anhand der folgenden Skizze in der Legende die Schritte zum Verbindungsaufbar Load Balancing.	u mit DNS-basiertem (3 Punkte)
Verbindungsaufbau bei DNS-basierter Lastverteilung Server 1	
Client Server 2 DNS-Server Server 3	
Legende: Erläuterung der Schritte des Verbindungsaufbaus	
1. Schritt:	
2. Schritt:	
3. Schritt:	
ac) Nennen Sie einen Nachteil von DNS-basiertem Load Balancing.	(2 Punkte

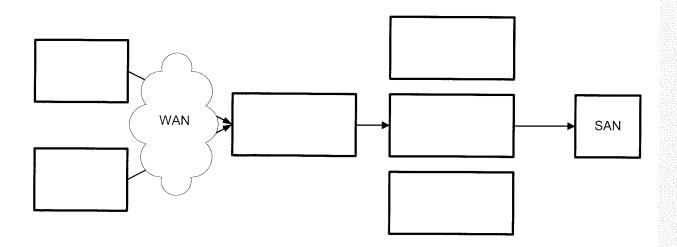
ba) Nach ein	em neuen Ko	nzept wird ein	NAT-Router	(oder -Proxy)	zwischen	Client und	Server geschaltet.
--------------	-------------	----------------	------------	---------------	----------	------------	--------------------

	Erläutern Sie einen Vorteil dieser Konfiguration gegenüber dem DNS-basierten Load Balancing.	(3 Punkte)
		The state of the s
-		
LLV	Walsha Vannanda a la MATRA de Città de la	
(ממ	Welche Voraussetzung muss der NAT-Router erfüllen, damit ein Client während einer Session auch wirk gleichen Server verbunden wird?	lich immer mit dem (2 Punkte)

c) Round-Robin-Verfahren

Beim Round-Robin-Verfahren (zyklische Verteilung der Clientanfragen an die Server) melden die Server ihre Auslastung an den Load-Balancer, der so eine gleichmäßige Serverauslastung erreichen kann.

Stellen Sie in folgender Skizze das Round-Robin-Verfahren mit Load-Feedback dar, indem Sie die fehlenden Verbindungen entsprechend ergänzen und die Komponenten beschriften. (6 Punkte)



Beschreiben Sie zwei Kritikpunkte, die Sie gegen die geplante Umstellung anbringen würden.	(4 Punkte)	Korre
	778790000000	
	- AMATYA	
Legen Sie aus fachspezifischer Sicht der Softwareentwicklungsabteilung zwei Gründe dar, die für einen Einsatz von Maschinen in Programmierumgebungen sprechen.	virtuellen (4 Punkte)	
	·	